

Nr. 24

S C H A F S N A S E

Die Sorte wird im fränkischen Weinbaugebiet und im Rheinland angebaut. Sie kommt in mehreren Formen vor.

Baum:

Große und sparrige Krone. Bei älteren, ungepflegten Bäumen typische Verdickungen an den Trieben, ähnlich dem Blutlauskrebs. Wuchs anfangs kräftig, bei Vollertrag nur noch mittelstark.

Boden- und Klimaansprüche:

Für wärmere, geschützte Lagen. Anbau auch in höheren Lagen auf guten Böden möglich. Anfällig für Schorf Mehltau und Krebs. Das Holz ist frostanfällig.

Blüte:

Sehr spät, aber weniger empfindlich.

Frucht:

Hervorragender Wirtschaftsapfel. Als Tafelapfel weniger zu gebrauchen
Ungleichmäßig kegelig hochgebaut, oft kantig. Bei Reife goldgelb, sonnenseits stark gestreift. Fettig, typisch er Geruch. Fruchtfleisch ist grünlichweiß, mittelfest und saftig. Bleibt bei der Verarbeitung weiß. Je nach Witterungsverlauf setzt die Baumreife ab Anfang bis Mitte Oktober ein. Windfest bis zur Reife, dann starker Fruchtfall.